Schülerforschungszentrum startet im neuen Schuljahr durch

SFZ wartet mit neuer Homepage und einem neuen Kursprogramm auf

BAD SAULGAU (sz) - Das Schülerforschungszentrum (SFZ) Bad Saulgau geht mit neuem Kursprogramm und einer komplett neu gestalteten Homepage ins neue Schuljahr. Die neue Homepage soll das SFZ nun auch im Netz als das präsentieren, was es ist, eine gut strukturierte, unkomplizierte und leicht erreichbare Ideenschmiede.

Über den Standort Bad Saulgau der Homepage www.sfz-bw.de kann das Kursprogramm für das neue Schuljahr ab jetzt abgerufen werden. Es wird ständig aktualisiert.

Einige Kurse, wie der Projektkurs "Mit dem Lego-Roboter zur World Robot Olympiad", "Die Welt des freien Forschens", die "Robotics-AG" oder die "Modellbau-Gruppe" haben direkt mit dem neuen Schuljahr begonnen, andere Kurse beginnen einige Wochen später oder finden an bestimmten Wochenenden oder in den Ferien statt. Genaue Termine sowie die entsprechende Alterszielgruppe der Kurse sind auf der Homepage zu finden.

"Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr unser Programm wieder erweitern konnten", sagt SFZ-Geschäftsführer Tobias Beck.

Das SFZ-Themenspektrum des neuen Schuljahres reicht von Quantenphysik über Geologie, verschiedene Programmiersprachen, Mathematik, Nanochemie und Mikrobiologie bis hin zu Bienenkursen und Funker-Technik. Jeder, der sich für Naturwissenschaften und Technik interessiert, ist willkommen. Alle Angebote des SFZ sind nach wie vor kostenlos.

Erfolgsgeschichte weiterführen

Besonders interessant: Schüler ab Klasse 9 können Teil der großen Erfolgsgeschichte des SFZ werden, die im Januar mit dem Zayed Future Energy Preis der Vereinten Arabischen Emirate ausgezeichnet wurde: In einer Programmiergruppe können Interessierte an der Datenerfassung der SFZ-eigenen Wetterstation und der SFZ-eigenen Windkraftanlage auf der Kälberweide hinter dem Hallenbad mitarbeiten.



Freuen sich auf viele neue SFZ-Schüler: SFZ-Ehrenamtlicher und Windrad-Chef Richard Michl, Buchhalterin Claudia Nassal, Sekretärin Silvia Baur und Ehrenamtlicher Alfred Epple (von links).